



Liebevoll wurde in der evangelische Kirche in Laer ein Labyrinth auf dem Boden ausgelegt. Zwischen Steinen und Kerzen konnten Besucher ihren persönlichen Weg ausloten.

RN-Fotos (3) Ritscher

# Kreative Sakralbauten

Zum dritten Mal ein buntes Programm / Meditation traf Musik

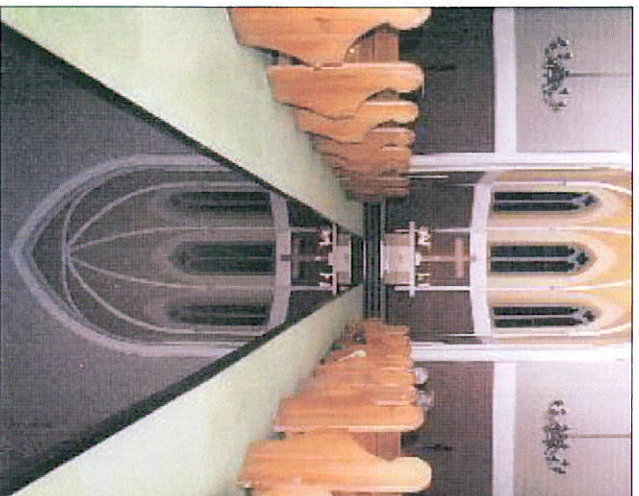
**BOCHUM** \* Meditativ, intellektuell, musikalisch oder nostalgisch. Die dritte Nacht der offenen Kirchen zeigte, was so alles in den Gotteshäusern steckt und wie es dort mitunter zugeht.

Dabei sind die sakralen Bauten keineswegs nur baulich grundverschieden und einen Besuch wert. Von Pfingstsonntag auf Pfingstsonntag zeigen die Gemeinden, welch kreatives Potenzial in ihnen steckt - mit erstaunlichem Erfolg und sehr unterschiedlichen Schwerpunkten.

## Raum der Stille

Sehr ruhig ging es anfangs in der Stiepelor Dorfkirche zu. Ein „Raum der Stille“ war sie, lud ein zur Besinnung und zum Baumeinlassen der Seele. Wenn das nicht genugte, der konnte sich an der kleinen Ausstellung „Die Rückseite des Mondes“ erfreuen.

Kunst gab es auch in der Kapelle der Augusta-Kranken-Anstalt. Dortin ver-schlug es das neue Gemälde von Kuno Gonschior. Damit hatte es ohnehin was Besonderes auf sich, wie Kranken-hausseelsorger Hartwig Burgdörfer zu berichten hatte. „Im April haben wir dem



Wasserspiele gab es in Linden.

RN-Foto

Museum zwei Künstler geliehen, aber nur unter der Voraussetzung, dass wir mal was anderes zusammen machen.“ Und so kam nicht nur das Gemälde in die kleine Kapelle, sondern gleich noch Museumsdirektor Dr.

Hans Günter Golinski, der mit Burgdörfer über Kunst und Seelsorge sprach. „Seelsorge und Kunst geben Nähe, den Blick nach Außen auf etwas Ungewöhnliches“, erklärte Burgdörfer im Gespräch.

## Bergbau lockt Besucher

**Unterschiedliche Resonanz in den Kirchen**

Bochum \* Vieles hatten die beteiligten Kirchen zu bieten und viele Besucher nahmen die unterschiedlichen Angebote wahr. Doch so unterschiedlich das Angebot,

gramm gemossen. Richtig voll war es in der Dorfkirche. Die Führung und das Konzert lockte knapp 120 Besucher, wie



Kantor Michael Goede er-

Zur Kunst gehört natürlich auch Musik. Während in der Augusta-Kranken-Anstalt klassisch die Orgel bemüht wurde, zeigten in der Lukaskirche in Attendorn Gemeindeglieder ihr musikalisches Talent: Unter dem Motto „Pop, Gospel & Worship“ kam selbst Komponiertes in den schönen Bau, aber auch Klassiker wie „let's call the whole thing love“ oder „Time after time“. In Duos und Quartetten kamen die Musiker auf die Bühne und mal sang die ganze Kirche freudig mit.

## Impulstexte

Etwas ruhiger zeigte sich die evangelische Kirche Laer. „Das Labyrinth - Symbol des Lebens“ war das Thema, zu dem es Musik gab, Impulstexte und die Einladung, auf dem Weg durchs Labyrinth zu sich selbst zu finden.

So prangte eines auf dem Kirchenboden und wartete darauf, von den Besuchern erkundet und ausgefüllt zu werden.

Ob man sich einfach nur berieseln ließ, sich Impulse zum Nachdenken holte oder aktiv teilnahm - die dritte Nacht der offenen Kirchen hatte für jeden etwas zu bieten. \* Sebastian Ritscher